

# Höngger



## GOLDSCHMIEDE

GALERIE ZENTRUM HÖNGG  
REGENSDORFERSTRASSE 2  
8049 ZÜRICH-HÖNGG  
TELEFON + FAX 01 341 65 70

Polieren, Vergolden,  
Rhodinieren, Versilbern,  
Reparieren von  
Schmuck und Silber-  
waren. Auch von  
Raritäten und Antiquitäten,  
wo vorsichtiges Hand-  
haben gefragt ist,  
sind Sie bei uns richtig.



DONNERSTAG, 8. APRIL 2004

NUMMER 13, 77. JAHRGANG  
QUARTIERZEITUNG  
VON ZÜRICH-HÖNGG

PP 8049 ZÜRICH

## APOTHEKE ZUM MEIERHOF

ROLF GRAF  
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG  
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG  
TELEFON 01 341 22 60



Heinrich Matthys  
Immobilien AG  
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg  
Telefon 01 341 77 30  
www.matthys-immo.ch

## MedPrax - für Ihre Gesundheit

Medizinische Massagen  
Dynamische  
Wirbelsäulentherapie  
Self-Coaching, NLP



Jürg Brunner, med. Masseur FA  
Am Wasser 159, 8049 Zürich  
Telefon 01 341 53 33, www.medprax.ch

## HÖNGG AKTUELL

### «Musik und Wort» in der Kirche Höngg

Donnerstag, 8. April, 20 Uhr reformierte Kirche. Der reformierte Kirchenchor und das Kammerorchester spielt die bekannte Markus-Passion.

### Gemeinsames Eiersuchen

Sonntag, 11. April, 10 Uhr, Bushaltestelle vom 46er, Endstation Rütihof. Der Eltern- und Freizeitclub Rütihof sammelt bemalte Eier. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

### Ostermorgenfeier

Sonntag, 11. April, 5.45 Uhr, reformierte Kirche Höngg. Mit besinnlicher Musik, Kerzenschein, Fackelmarsch und Zmorge.

### Osterhasenfahrt

Montag, 12. April, ab 10 Uhr, Tramstation Frankental. Mit dem Oldtimer-Tram ins Tramdepot Burgwies fahren.

### Schach-Nachtragsspiele

Montag, 12. April, 19.45 Uhr, Restaurant am Brühlbach, Kappenbühlweg 11. Freier Spielabend organisiert vom Schachclub Höngg.

### Vortrag von Pfarrer Sieber

Donnerstag, 15. April, 15 Uhr, im Bungert, Seniorenresidenz im Brühl, Kappenbühlweg 11. Der bekannte Pfarrer spricht zum Sinn des Lebens aus theologischer Sicht.

## Tram-Museum zieht aus dem Depot Wartau

Seit 16 Jahren ist das Tram-Museum Zürich (TMZ) im Depot Wartau an der Limmattalstrasse zu Hause. Nun wurde bekannt, dass ein Umzug vorgesehen ist. Ab 2007 werden alle Tram-Oldtimer im Depot Burgwies in Hirslanden zu bestaunen sein.

SARAH SIDLER

«Zurzeit ist das Tram-Museum im Depot Wartau in Höngg untergebracht. Dieses ist aber viel zu klein und vermag den Bedürfnissen des Vereins nicht mehr zu genügen.» Mit diesen Worten eröffnete Stadtrat Andres Türler am vergangenen Donnerstag die Pressekonferenz.

«Der Verein Tram-Museum sieht vor, im Jahre 2006 das Tram-Museum etappenweise ins Depot Burgwies zu verlagern», sagt Rudolf A. Temperli, Präsident des Tram-Museums. Der Stadtrat beabsichtigt, das Depot für 4,5 Mio Franken für diese Nutzung herzurichten und es ab 2006 dem TMZ zu vermieten. Neben dem Tram-Museum wird auch eine neue Migros-Filiale ins Burgwies einziehen.

Im neu geplanten Tram-Museum sollen auf 1200 Quadratmetern alle 25 historischen Fahrzeuge lebensnah ausgestellt und von dort aus für Extrafahrten eingesetzt werden. Als besondere Attraktion wird eine grosse Modellanlage gezeigt. Auf dieser werde auch das ehemalige Dolder-Tram über die Modell-Schienen fahren.

Der Präsident des TMZ bedauert den Weggang von Höngg: «Wir fühlten uns gut integriert im Quar-



Stadtrat Andres Türler während seiner Ansprache im zukünftigen Trammuseum Burgwies. (Foto: Sarah Sidler)

ter.» Hanspeter Bühler, Medienbeauftragter des Tram-Museums, will den Kontakt zwischen den Hönggern und dem Burgwies aber beibehalten: «Wir haben im Sinn, Extrafahrten

von Höngg ins Burgwies zu organisieren.»

«Im Tram-Depot Wartau hat es nur Platz für fünf der kleinsten Fahrzeuge», erklärt René Beyer, Präsident

Förderverein Tram-Museum Zürich den Weggang. «Die anderen 20 Trams mussten an verstreuten Standorten untergestellt werden», fügt er an. Um Besucher ins Depot Wartau hereinzulassen, mussten zuerst die Wagen ins Freie gefahren werden. Zudem sei der Raum unbeheizt, im Winter musste mit Handschuhen gearbeitet werden.

Doch auch im neuen Konzept ist Platz für das Depot Wartau. Es soll in Eigenregie zur geheizten Werkstätte mit zwei Gleisen umgebaut werden, da die bisherige Werkstätte, das Depot Hard, geräumt werden muss. Auf Voranmeldung kann das umgebaute Depot Wartau also auch nach 2007 besucht werden.

### Besucherzahlen steigern

Sowohl das Depot Wartau wie auch das Depot Burgwies wird der Verein TMZ von der Stadt Zürich mieten. «Die Miete des 15 Mal grösseren Depots Burgwies finanzieren wir mit den Eintrittsen, den Extra-Fahrten, dem Souvenirshop und dem Vermieten der Halle», sagt Bühler. Zusätzlich sehe der Verein vor, auf Extra-Fahrten Geld zu sammeln. Mit dem neuen Museum wollen die Verantwortlichen zusätzlich Familien und Schulklassen ansprechen. Somit sollen die Besucherzahlen von den heutigen 8000 auf 15 000 gesteigert werden. «Um dieses Museum einrichten zu können, ist der Verein dringend auf die Sammlung von 1,5 Mio. Franken angewiesen», unterstreicht Temperli. Hinweise dazu sowie ein Spendenbarometer sind auf der Homepage www.tram-museum.ch zu finden.

## INHALT

16. Saisonöffnung der Museums-Linie im Depot Wartau mit Alternativ-Programm. **3**

Der Höngger Polizist Hanspeter Renfer feierte sein 30-Jahres-Dienst-Jubiläum. **3**

Die erste Mannschaft des Sportvereins Höngg verlor den ersten Match der Saison gegen den FC Dietikon überraschend. **7**

Türkisches Fest mit traditionellen Speisen und Live-Musik in der «Lila Villa». **8**

## 8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer aktuell **01 272 14 14**  
TV GRUNDIG  
Fernseh-Reparatur-Service AG  
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

## Behinderte Personen zum Betteln missbraucht

In den letzten Monaten stellte die Stadtpolizei Zürich wiederholt fest, dass körperlich behinderte Menschen durch so genannte «Schlepper» für einige Tage in die Schweiz gebracht wurden, um verbotenerweise an verschiedenen Örtlichkeiten in der Stadt Geld zu erbetteln.

Eine Passantin meldete der Funk- und Notrufzentrale, dass ihr ein beinamputierter Mann in einem Rollstuhl aufgefallen sei, welcher an der Regensdorferstrasse betteln würde. Nachfolgende Ermittlungen von Detektiven der Stadtpolizei ergaben, dass der an den Rollstuhl gefesselte 48-jährige Slowake einige Tage zuvor durch einen 51-jährigen Landsmann in die Schweiz gebracht wurde, um gezielt Passanten um Geld anzubetteln.

Beide Männer wurden für Befragungen in die Polizeiwache geführt. Dort gab der behinderte Mann an, dass er nicht aus freien Stücken hierher gekommen sei, sondern vom älteren Slowaken mit falschen Versprechun-

gen aus einem Heim geholt und hier in Zürich zum Betteln gezwungen worden sei. Sein Begleiter habe ihm für die Dauer des Aufenthalts in der Schweiz den Reisepass weggenommen und auch das eingenommene Geld abgenommen. Dabei wurden zum Teil bis zu 1000 Franken pro Tag erbettelt. Übernachtet habe man im Auto auf öffentlichen Parkplätzen.

### Begleitumstände der Bettelaktion wurden bekannt

In der Vergangenheit wurden ausländische Bettler jeweils wegen verbotener Benutzung des öffentlichen Grundes und wegen unerlaubter Erwerbstätigkeit sowie daraus resultierend wegen widerrechtlichen Aufenthaltes in unserem Land verzeigt. Im Auftrag des Migrationsamtes mussten diese Personen umgehend wieder in ihr Heimatland zurückreisen. Im vorliegenden aktuellen Fall wurden nun erstmals die Begleitumstände dieser ganzen Bettelaktionen bekannt. Daher wurde gegen den 51-jährigen Slowaken zudem wegen gewerbsmässiger Schleppertätigkeit

zuhanden der Bezirksanwaltschaft Zürich rapportiert. Durch das Migrationsamt wurde er in der Folge mit einer Einreisesperre für die Schweiz belegt und in sein Heimatland ausgeschafft. Der sich im Rollstuhl befindende Slowake konnte mit dem Flugzeug die Heimreise antreten. Dasselbe galt auch für einen weiteren körperlich behinderten slowakischen Staatsangehörigen, der durch Detektive der Stadtpolizei beim Betteln angetroffen wurde.

Die Stadtpolizei Zürich möchte die Bevölkerung der Stadt Zürich darauf aufmerksam machen, dass die körperlich behinderten ausländischen Bettler offensichtlich gezielt von ihren gesunden Landsleuten eingesetzt werden, um das Mitleid der Passanten zu erregen, welche dann grosszügig Geld spenden. Vom eingenommenen Geld erhalten die Behinderten danach wenig bis gar nichts. Aufgrund ihrer körperlichen Gebrechen können sie sich praktisch nicht gegen das Vorgehen ihrer Landsleute wehren. Beobachtungen bitte der Stadtpolizei Zürich, Telefon 01 216 71 72, melden. (e)

## Sechseläuten 2004

Dieses Jahr ist der Kanton Graubünden zu Gast am Sechseläuten, welches am Wochenende vom Freitag, 16., bis am Montag, 19. April, stattfindet. Mit grossem Erfolg reisten im vergangenen November über 900 Zürcher Zünfter nach London und beteiligten sich an der Parade zur Einsetzung des neuen Lord Mayor von London. Das Echo aus London war begeistert. Im Gegenzug wird nun der Lord Mayor und seine Delegation dem kommenden Sechseläuten einen Besuch abstatten. Ebenfalls eingeladen wurden sechs hohe Offiziere des Household Cavalry Regiments. (e)

### BeoVision 6 22" LCD

tv Reding  
Limmattalstr. 124+126  
8049 Zürich  
Telefon 01 342 33 30  
P vor dem Hause



BANG & OLUFSEN



## LIEGENSCHAFTEN- MARKT

Für anspruchsvolle Mieter!

In Zürich-Höngg vermieten wir n. V. an sonniger Lage eine grosszügige

**5½-Zimmer-Wohnung im 2. OG, Lift  
MZ Fr. 3900.— zzg. NK**

Die Wohnung verfügt über eine moderne Küche mit Granitabdeckung und GK, hochl. Backofen, grossen KS, sep. Tiefkühler, Mikrowelle. WZ mit Cheminée und einer Fläche von über 50 m<sup>2</sup>. 4 Balkone, Bad mit Dusche, sep. WC. Reduit mit WM und TU. Ankleide mit grosser Einbauskastenfront und jedes Zimmer mit eigenem Einbauschränk.

Öffentliche Verkehrsmittel und Einkaufsmöglichkeiten in wenigen Gehminuten erreichbar.

Für eine Besichtigung rufen Sie uns doch einfach an.

Hauseigentümerverband Zürich

Albisstr. 28, 8038 Zürich

Tel. 01 487 17 44

Fax 01 487 17 32

nelly.haegi@hev-zuerich.ch



verwalten bewerten verkaufen renovieren beraten

In repräsentativem Haus  
in Zürich-Höngg zu vermieten

### elegante 3-Zimmer- Wohnung mit Erker

lux. Ausbau, grosser Balkon, eigene Waschküche, Lift, Parkett, Tel./ISDN, Sat.- und Kabel-TV in jedem Zimmer. elektr. Rollläden, Miete Fr. 2500.— inkl. NK, Garagen vorhanden. Haltestelle VBZ-Kleinbus (Nr. 38) vor dem Haus.

Urs M. Weidmann Architekten  
Telefon 01 724 60 00

CH-Paar sucht per August 2004  
oder nach Vereinbarung

### 3½-Zimmer-Wohnung oder grösser

mit Gartensitzplatz, in Höngg.  
Max. Mietzins Fr. 1800.— inkl.  
Tel. 079 486 99 37

## Umzüge

1 bis 4 Zimmer  
Schränkmontage  
Sperrgut-Abfuhr  
Seit 26 Jahren  
2 Männer+Wagen **079 678 22 71**

## Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw.  
Flohmarktsachen ab  
Antiquitäten

Telefon 01 341 29 35

Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

## Bettenreinigung in einem Tag!

Decken und Kissen werden morgens  
abgeholt und in einem Tag aufgefrischt.  
Inhalt reinigen: Decken Fr. 25.—, Kissen  
Fr. 10.—. Neue Stoffe und Nachfüllung auf  
Wunsch. Nur 1a-Qualitäten, kein  
Lebendrupf! Neue Decken und Kissen,  
auch Spezialanfertigungen.  
Direktverkauf aus eigener Fabrikation.



BETT FEDERNREINIGUNG  
POTEMA®  
MOBILE MATRATZENREINIGUNG

ZOLLINGER + CO. AG

• 8302 Kloten, Oberfeldstrasse 10  
Telefon 01 813 06 91  
Mo-Do 14-18, Fr 13.30-17 Uhr  
Samstag auf Voranmeldung

• 8196 Wil b. Rafz  
Hüslhof 22a, Telefon 01 869 10 75  
www.rafzfeld.com  
bettwaren@rafzfeld.com VSP-008-037340

## Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.  
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich.  
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 340 17 41  
2 Briefkästen: Limmattalstr. 181, Regensdorferstr. 2  
Auflage 13 000 Exemplare

Herausgeber  
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 5,  
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05,  
Geschäftsleitung: Ernst Cincera, Werner Flury,  
Christian Mossner, Brigitte Kahofer, Sarah Sidler,  
Bernhard Gravenkamp

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807665-01R

FELDENKRAIS METHODE

Intensivabende  
Fortlaufende Kurse 28. 4. u. 12. 5. 04  
ab 29. 4. 04  
Christiane Renfer Tel. 01 341 02 53  
www.feldenkrais-hoengg.ch

## Hairstudio Antonella

Ackersteinstrasse 1,  
8049 Zürich  
Telefon 043 311 52 52

wünscht Ihnen  
von Herzen  
schöne Ostern!

Preise (alles inkl.):

|         |           |      |
|---------|-----------|------|
| WLeg    | Fr. 32.—  | AHV  |
| WF      | Fr. 35.—  | Allg |
| WSF     | Fr. 59.—  | AHV  |
| WSF     | Fr. 65.—  | Allg |
| WSDW    | Fr. 110.— | AHV  |
| WSFarbe | Fr. 90.—  | Allg |

## He·OPTIK

Brillen und Kontaktlinsen

## Kinder- Brillen

Unser  
Sonderangebot!

Sie bezahlen  
nur die Fassung.  
Die Gläser  
(6/2) bezahlt die KK.

Limmattalstrasse 168  
Am Meierhofplatz  
Telefon 01 341 22 75

Sind Ihre Daten sicher?  
Beim Thema Sicherheit sollten  
Sie keine Kompromisse machen.

## FIREWALL'S

von Pool schützen Ihre Daten vor  
unbefugtem Zugriff aus dem Internet  
und Intranet.

Rufen Sie an für einen Termin:

**POOL Computer AG**  
Imbsbühlstrasse 100  
8049 Zürich  
Telefon 044 342 55 55  
www.pool-computer.ch

seit 1988 ein fairer Partner im IT-Business

HAUSBETREUUNGSDIENST  
für Stadt und Land AG

365 Tage im Jahr  
24 Stunden pro Tag



Unser Angebot ermöglicht es Ihnen,  
daheim betreut und gepflegt zu werden.  
Wir helfen, es gibt nichts, was wir nicht  
tun für Sie. Wir sind rund um die Uhr im  
Einsatz.

Rufen Sie uns an:

Telefon **01 342 20 20**

Fax 01 342 20 23

## Kaufe Autos,

Lieferwagen, Bus, Alter und Zustand  
egal. Alle Marken, auch Unfallwagen.  
Telefon 079 224 93 73  
(auch Samstag und Sonntag)

## Robert Stucki

med. Masseur SVBM FA-SRK

## Massagepraxis Meierhof



Limmattalstrasse 167  
8049 Zürich

Telefon 01 341 94 38

Fax 01 340 02 28

E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch

## Nie mehr geblendet – dank SkyPol®,

dem ultimativen Sonnenschutzglas für extreme Lichtverhältnisse.  
Ob im Strassenverkehr, beim Wassersport oder einfach immer bei direktem Sonnenschein.

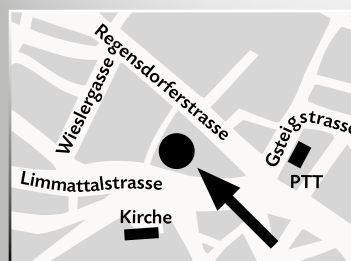
Die neuste Generation der polarisierenden Gläser von Carl Zeiss  
bieten folgende Vorteile:

- 100% UV-Schutz
- Steigert das Kontrastsehen
- Keine störenden Reflexe
- Optimiert den Blendenschutz
- Bruchfest



## Testen Sie den verblüffenden SkyPol®-Effekt.

Wir beraten Sie gerne.



## Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen

Jürg Götti

Master of Science  
in Clinical Optometry  
eidg. dipl. Augenoptiker  
Sportoptometrist



Limmattalstrasse 204  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01 341 20 10

Ein Schmuckstück  
mache ich aus Ihrem

## antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei  
Telefon 01 341 25 55

## Schulprobleme in Französisch?

Hilfe für: – Aufgaben  
– Prüfungen  
– Probezeit

## Oder wollen Sie Ihr Französisch auffrischen?

- Konversation
- Grammatik

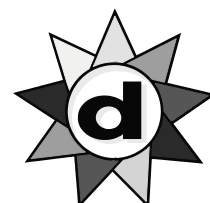
Für weitere Auskünfte:  
Telefon 01 342 06 52

## S'goldige Ei



Am Ostersamstag, 10. April,  
gibt es 10 Gratis-Einkäufe  
zu gewinnen.

Wenn das geschenkte Ei einen  
goldenen Ein-Räppler enthält, so erhalten Sie  
im Gegenwert Ihres Einkaufes  
einen Einkaufsgutschein.



IMPULS  
**DROGERIE HÖNGGERMARKT**  
PARFUMERIE REFORMHAUS DROGERIE  
LIMMATTALSTRASSE 186 · CH-8049 ZÜRICH · TELEFON +41 1 341 46 16

## NÄCHSTENS

**8.** April. «Musik und Wort» zum 8. Passionsgeschehen am Gründonnerstag. Dirigent Peter Aregger bringt mit dem reformierten Kirchenchor und dem Kammerorchester die Markus-Passion von Reinhard Keiser zum Erklingen. Pfarrer Markus Fässler spricht.

**20 Uhr, reformierte Kirche Höngg.**

**11.** April. Gemeinsames Eiersuchen des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof mit den Kindern am Ostersonntag. Die gefundenen Eier dürfen an Ort und Stelle auch getütscht und gegessen werden. Salz und Pfeffer bitte selber mitbringen. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

**10 Uhr, Bushaltestelle vom 46er, Endstation Rütihof.**

**11.** Ostermorgenfeier. In der dunklen Kirche wird zu besinnlicher Musik die Osterkerze angezündet. Nach einem Fackelmarsch zum alten Friedhof wird das Osterfeuer entzündet und Osterlieder gesungen. Danach Abendmahlfeier und Frühstück im Café Sonnegg.

**5.45 Uhr, reformierte Kirche Höngg.**

**12.** April, Osterhasenfahrt. Mit dem Oldtimer-Tram ins Tramdepot Burgwies fahren.

**ab 10 Uhr, Tramendstation Frankental.**

**12.** April. Freier Spielabend. Schach-Nachtragsspiele organisiert vom Schachclub.

**19.45 Uhr, Restaurant am Brühlbach, Kappenhühlweg 11.**

**15.** April. Narr und Knecht Gottes. Pfarrer Ernst Sieber spricht über den «Sinn des Lebens aus theologischer Sicht».

**15 Uhr, Seniorenresidenz «Im Brühl», Kappenhühlweg 11.**

**20.** April. Einstündige Information für Interessenten mit Rundgang durchs Alterswohnheim.

**15 Uhr, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4.**

**21.** April. Klavierrezital mit Mariusz Drzewicki.

**18.30 Uhr, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4.**

**22.** Parteinutrale Abstimmungs-Info zur Abstimmung vom 16. Mai mit Alt-Kantonsrätin Margrit Schellenberg.

**18.30 Uhr, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4.**

**24.** April. «Familie-Zuwachs» Lustspiel in drei Akten der Zürcher Freizeit-Bühne. Das Ehepaar Willi und Barbara Schneider weiss, dass es einige Singles gibt, die sich gerne für eine Weile eine Familie mieten würden. Da sie schon seit einiger Zeit in finanziellen Nöten sind, laden sie einen Single ein; Willi eine Frau aus der Firma, Barbara einen schüchternen jungen Mann. Die junge Frau stellt zur Bedingung, dass ein Opa oder eine Oma im Haus sein muss. Da Willis Mutter vorgezogen hatte zu verreisen, nimmt Willi grosszügig Opa Sommer aus der Nachbarschaft bei sich auf. Lachanfänge und Muskelkater der Lachmuskel sind vorprogrammiert. Den Vorverkauf unter Tel. 01 482 83 63 oder zfb@bluewin.ch benutzen.

**19.30 Uhr, Gratis-Apéro von 18 bis 18.45 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg.**

**25.** April. «Familie-Zuwachs» Lustspiel in drei Akten der Zürcher Freizeit Bühne. Benefiz-Aufführung zu Gunsten cerebral gelähmter Kinder.

**14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg.**

## Saisoneroöffnung der Museums-Linie

Das Tram-Museum Wartau steigt bereits in seine 16. Saison. Vergangenen Samstag lud der Verein «Tram-Museum» zur alljährlichen Saisoneroöffnung. Diesmal mit einer Spezial-Museums-Linie.

TIMO SYKORA

Seit mehr als 100 Jahren prägen nun schon die blauen Trams das Stadtbild von Zürich. Die Trams sind im Laufe der Jahrzehnte zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor und Kulturgut der Stadt geworden.

Aus Zürich sind sie heute gar nicht mehr wegzudenken. Der Verein «Tram-Museum» bemüht sich deshalb schon seit 35 Jahren darum, dieses kulturelle Erbe zu erhalten. So hat auch die diesjährige Saisoneroöffnung am Samstag, 3. April, des Tram-Museums Wartau im letzten original belassenen Kleindepot von Zürich das Ziel, die Bevölkerung über die Bedeutung und Geschichte des Trams zu informieren.

## Einmalige Linienführung

Das Museum zeigt vom ältesten Tram aus dem Baujahr 1897, von den ersten Billettautomaten von 1960 und über die neuesten technischen Entwicklung viel Spannendes und Wissenswertes über die kleinen Brüder der Lokomotive.



Die Crew des Trammuseums während der Saisoneroöffnung.

(Foto: Andrea Huber)

Zum Auftakt der Museums-Linie rollte das Tram-Museum erstmals in dieser Saison seine Schmuckstücke aus dem Depot und bediente die Museumslinie zwischen der Innenstadt und der Wartau Höngg. Wegen den Bauarbeiten am Meierhofplatz war eine einmalige Linienführung angesagt. Die Fahrt führte via Letzigrund mit Tram und Bus über die Europabrücke zum alten Depot Wart-

au. Dort empfing der Duft gebratener Würste sowie kühle Getränke die zahlreichen Besucher.

## Tram als Leidenschaft

Das Museum im Depot Wartau ist familienfreundlich gestaltet. Für die Kinder stehen kunstvoll und originalgetreu angefertigte Modelltrams bereit und bei der Reise durch die Zeit-

geschichte des Trams bieten sich für die Erwachsenen genug Gelegenheiten, sich Anekdoten von vergangenen Tagen, als die Trams noch quietschten und ratterten, zu erzählen. Das Tram ist eben für viele auch eine Leidenschaft. «Wenn ich das Tram-Museum besuche, fühle ich mich ein wenig wie ein kleiner Junge», erzählt Roland Furrer, Pensionär aus Wiedikon, und spricht dabei für viele Besucher.

## Höngger Polizist feiert Dienstjubiläum

Spaziergänger, Velofahrer, Jogger und Hundebesitzer kennen den hilfsbereiten Polizei-Wachtmeister Hanspeter Renfer, der auf seinem Velo häufig auf dem Hönggerberg patrouilliert und für Ordnung sorgt.

BÉATRICE CHRISTEN

Hanspeter Renfer feierte letzte Woche sein Dreissig-Jahr-Dienstjubiläum bei der Stadtpolizei.

Für ihn war es bereits in jungen Jahren klar, dass er Polizist werden wollte. Aufgewachsen in Lengnau bei Biel, bewunderte Renfer als Junge die ruhige Art des in dieser Gemeinde amtierenden Polizisten. Bevor Hanspeter Renfer in die Polizeirekrutenschule durfte, galt es aber, eine Lehre abzuschliessen. Er konnte zupacken und entschloss sich deshalb für den Beruf des Fein- und Maschinenmechanikers, was ihm auch bei seiner heutigen Tätigkeit immer wieder zugute kommt.

## Von Lengnau nach Zürich

Der Kanton Zürich übte seit jeher eine Faszination auf Hanspeter Renfer aus. Schliesslich verdiente er seine Sporen als junger Polizist an verschiedenen Stationen ab. Die Polizeiwachen Wiedikon, Altstetten und der Kreis 4 waren Stationen seines Werdegangs, bis er schliesslich auf der Hauptwache Urania Führungsaufgaben als Überfallgruppenchef übernahm. Einsätze in der Drogenszene an Platzspitz und Letten hatten Hanspeter Renfer geprägt, als er schliesslich in die Nähe von Höngg, in den Polizeiposten an der Burgstrasse in Wipkingen, versetzt wurde. Als Anfang letzten Jahres die neue Quartierwache Höngg ihre Pforten öffnete, war Renfer als Wachtmeister mbA – so nennt man den Wachtmeister mit besonderen Aufgaben – dabei. Inzwischen ist – wenn man den Tenor im Quartier ernst nimmt – aus dem Stadtpolizisten längst ein «Höngger Polizist» geworden. Hanspeter Renfer ist Vater von drei



Oft ist Hanspeter Renfer mit seinem Stahlross in Höngg anzutreffen. (chr)

erwachsenen Kindern. In der Freizeit liegen ihm die Pflege seines Gartens und der Sport am Herzen. Er fährt gerne Velo und freut sich, dass er diese Leidenschaft auch im Beruf einsetzen kann.

## Polizist mit Herz

Wenn Hanspeter Renfer auf dem Hönggerberg mit seinem Zweirad unterwegs ist, wird er von den meisten Passanten respektvoll gegrüsst. Andere schauen den Mann in der Uniform eher skeptisch an. Vielleicht hat er sie schon kontrolliert, respektive sich nach der fehlenden Hundemarke erkundigt, die laut Gesetz am Halse ihres Vierbeiners baumeln sollte.

Hanspeter Renfer ist nicht nur ein Polizist, sondern auch ein Mensch

mit viel Herz. Er lässt mit sich reden, geduldig hört er in der ihm eigenen trockenen, aber sympathischen Art jeweils seinem Gegenüber zu. Sollten im Laufe der Diskussion Probleme auftauchen, bemüht er sich aufrichtig persönlich zu helfen, setzt sich ein oder erteilt Ratschläge.

## Rundum zufrieden

Hanspeter Renfer ist rundum zufrieden als Höngger Polizist. Er liebt seinen abwechslungsreichen Arbeitsbereich und schätzt das kameradschaftliche Verhältnis, das auf der Quartierwache herrscht. Vor allem aber schätzt er die zahlreichen menschlichen und meist positiven Kontakte, die er im Laufe seines Polizisten-Alltages erlebt.

## NEWS

## aus dem Quartiertreff Rütihof

Hurdäckerstrasse 6  
Telefon 044 342 91 05, Fax 044 342 91 06  
E-Mail: gwa.ruetihof@gmx.net

Der Quartiertreff Rütihof hat während den Frühlingsferien reduzierte Öffnungszeiten: Mittwoch, 14. bis Mittwoch, 21. April, jeweils von 14 bis 18 Uhr.

## Frühlingsferienwoche für Kinder

Thema Muscheln. Für Primarschulkinder; Teilnahme kostenlos. Montag, 19. bis Freitag, 23. April jeweils von 14 bis 17 Uhr. Anmeldung bis 9. April unter Telefon 01 342 91 05.

## Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wer mehr Informationen zum Quartiertreff will, Fragen zum Quartier hat oder selbst etwas anbieten möchte, soll sich melden. Wünschen Sie mehr Informationen zur Quartierschür? Das Büro ist am Dienstag und Mittwoch, 14 bis 18 Uhr, Donnerstag und Freitag, 14 bis 16 Uhr, geöffnet.

## NEWS

## aus dem Quartiertreff Höngg

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 70 00, Fax 044 341 70 01  
E-Mail: jqt.hoengg@sd.stzh.ch

## Chrabbelgruppe Seeleuä

Ist Ihr Kind im Chrabbelalter? Möchten Sie sich mit anderen Eltern austauschen? Dienstag, 15 bis 17 Uhr: Informationen unter Telefon 01 341 70 00.

## Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wer mehr Informationen zum Quartiertreff will, Fragen zum Quartier hat oder selbst etwas anbieten möchte, soll sich melden. Das Büro ist von Montag bis Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

## Jass-Zirkel

Am Dienstag, 13. April, treffen sich die Jasser um 19.45 Uhr im Restaurant Sonnegg. Am Mittwoch, 14. April, wird um 19.45 Uhr im Rest. Dörfli «Uedikerhuus» gespielt.

## NÄCHSTENS

**10.** April. Disco-Seniorentanz mit Urban Stocker.  
**15 Uhr, Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119.**

**12.** April. Das Tram-Museum Zürich organisiert die «Osterhasenfahrt», eine Sternfahrt. Mit historischen Strassenbahnen und Bussen werden die Besucher ins Depot Burgwies geholt und wieder zurückgebracht. Besucher aus Höngg werden ab 10 Uhr bei der Tramendstation Frankental abgeholt.

**10 bis 16 Uhr, Tramdepot Burgwies.**

**17.** April. Disco-Seniorentanz mit Urban Stocker.  
**15 Uhr, Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119.**

**16.** April. Senoy spielt live Rock, Jazz, Latino, Ethno, Rythms and Sound. Veranstalter: Cabaret Surprise. Eintritt frei, Kollekte.

**20 Uhr, Café Romand, Scheffelstrasse 3, 1. Stock, vis-à-vis Eingang Coop an der Nordbrücke.**

**18.** April. Charles Renaud chante Jacques Brel (La Grande Chanson Française) avec Oleg Lips, Piano et Accordéon. Veranstalter: Cabaret Surprise. Eintritt frei, Kollekte.

**20.30 Uhr, Café Romand, Scheffelstrasse 3.**

**19.** April. St. Petersburger Kammerchor, Stimmen der Nawa. Ein wunderbarer Chor aus St. Petersburg tritt mit neun bis elf Konzertsängern auf.

**14.30 Uhr, Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119.**

**24.** April. Disco-Seniorentanz mit Urban Stocker.

**15 Uhr, Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119.**

## AUS DEM GEMEINDERAT



**Bericht über die Sitzung des Gemeinderates vom 31. März.**

GR ROLF STUCKER, SVP

Fraktionssprecher der SP und der GP/AL kritisierten den Entscheid von Swiss Olympic, die Bewerbung der Stadt Zürich für die Winterolympiade 2014 weiter zu verfolgen. Beide Fraktionen gingen in ihren Erklärungen aber nicht darauf ein, welche positiven Auswirkungen die Organisation einer Olympiade für die Stadt und den Wirtschaftsstandort Zürich hätte.

Das Bankett für Sans-Papiers im Gemeinschaftszentrum Heuried stiess bei der SVP wie FDP auf Unverständnis. Fraktionssprecher Schwyn (SVP) stellte zu Recht die Frage, was der Stimmbürger für nahezu 10 Mio. Franken Subventionen an die Pro Juventute Zürich, die die Gemeinschaftszentren führt, erwarten darf. Stadträtin Maurer wurde durch die bürgerlichen Gemeinderäte aufgefordert, am Samstagabend Polizeikontrollen nach sich illegal in der Schweiz aufhaltenden Personen durchzuführen. Wie zu erwarten war, stiessen diese Forderungen auf linker Ratsseite auf komplettes Unverständnis.

Seitens der CVP/EVP nahm Georg Schmid in seiner Fraktionsklärung Bezug zum Polizeiorganisationsgesetz. Der nun vorliegende Entwurf sei sicherlich ein Fortschritt, doch bleibe seine Partei dabei, dass nur eine Vereinbarung zwischen Stadt und Kanton eine reibungslose Regelung der kriminalpolizeilichen Aufgabenteilung gewährleisten könne.

Längere Zeit zu reden gaben Interpellationen der SVP zu der Beset-

zung des ehemaligen Rest. Krone in Altstetten vor zwei Jahren. Redner auf bürgerlicher Seite wiesen darauf hin, dass besetzte Häuser immer mehr zu rechtsfreien Räumen verkommen würden. Weitere Sprecher aus FDP und SVP störten sich zudem am Konzept der Stadtpolizei, Häuser nur zu räumen, wenn eine rechtskräftige Baubewilligung und Baufreigabe vorliege. Mit Unterstützung der CVP/EVP wurde von linker Seite die Verantwortung den Eigentümern zugeschoben.

## DNA-Analysen erlassen

In einem Postulat forderte die AL, Bestimmungen für die Durchführung von DNA-Analysen zu erlassen, speziell bei Bagatelldelikten. Die Vorsteherin des Polizeidepartements erklärte, dass die Wangenschleimhautabstriche auf Grund von kantonalen und eidgenössischen Bestimmungen erfolgen und es unangebracht wäre, wenn sich die Stadt in dieser Frage einmischen würde. Susi Gut (SVP) bemerkte zu Recht, dass es dem Postulanten nur darum gehe, einen bestimmten Täterkreis präventiv zu schützen.

## Günstigere Parkplätze

Eine Motion der Grünen verlangte den Erlass eines Baumschutz-Reglementes. Hans Nikles (SVP), in Höngg als Förster bekannt, brachte es auf den Punkt: Wenn schon der Kanton einen Baumschutz nicht erlaubt, brauche die Stadt nicht vorzupreschen. Zudem könne einem Hauseigentümer nicht vorgeschrieben werden, ob er einen Gartenbaum fällen dürfe oder nicht. Mit 59 zu 57 Stimmen wurde dieser Vorstoss abgelehnt. Ebenfalls mit einer Motion abgelehnt. W. Furrer und B. im Oberdorf (SVP) den Stadtrat auf, in Parkhäusern günstigere Parkplätze zu schaffen.

## 20. Vereinsversammlung der Höngger Rettungsschwimmer

Die Sektion Höngg der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) startete ihre 20. Vereinsversammlung am Donnerstag, 4. März, mit einem Spaghetti-Plausch im Restaurant Brühlbach.

Nach dem gemütlichen Essen eröffnete der Präsident Martin Kömeter die Jubiläumsversammlung. Unterstützt durch eine professionelle Power-Point-Präsentation ging es zügig von Traktandum zu Traktandum. Wie schon in den letzten Jahren haben die 49 anwesenden Mitglieder sämtliche Jahresberichte, Kasse, Jahresprogramm und Budget einstimmig genehmigt.

Bei den Wahlen wurde der bestehende Vorstand zum neunten Mal in der selben Zusammenstellung wieder gewählt: Martin Kömeter (Präsident), Armin Luks (Vizepräsident, Nothilfe), Markus Spillmann (Techn. Leiter, Wettkampfgruppe), René Frehner (Kasse, Material), Marta Hunziker (Redaktion Vereinsheft, Aktuarin), Andy Ruth (Jugend, Mitgliedermutationen) und als Beisitzerin Margrit Eigenheer, die schon seit der Gründung des Vereines im Vorstand ist und acht Jahre davon sogar als Präsidentin amtierte.

Mit dem Budget und dem Jahresprogramm wurde auch die geplante Jubiläumsreise mit dem Roten Pfeil genehmigt. Nicht nur die Eisenbahnfanatiker freuen sich auf diesen abwechslungsreichen Ausflug, der wieder von Marta Hunziker organisiert wird.

Rekorde gab es auch bei den Ehrungen. 13 Rettungsschwimmer, die schon seit der Gründung aktive Mitglieder der SLRG Sektion Höngg sind, wurden zu Freimitgliedern ernannt. Zudem haben die Jugendleiter Patrick Meyer und Felicia Omura ihre Weiterbildungen erfolgreich abgeschlossen.

## Kommende Grossanlässe

Am Schluss der Versammlung wurden die Anwesenden über die Grossanlässe informiert, bei denen die SLRG Sektion Höngg für den Rettungsdienst auf dem See verantwortlich ist: Stadtzürcher Seeüberquerung, Ironman Switzerland, Züri Triathlon und Gigathlon.

Mit dem Dank an alle aktiven Rettungsschwimmer, Kurs-, Aquafit- und Jugendleiter, an Vorstand und Redaktion der Vereinszeitung beendete der Präsident die Versammlung. (e)

## GRATULATIONEN

*Redest du in Gedanken nicht unaufhörlich mit dir selber? Schaffe dir einen geistigen Raum der Stille, in dem du schweigst und nur die Stimme deiner Seele lauscht.*

## Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Festtag. Viel Gutes und Schönes soll Ihnen den Geburtstag zum Freudentag machen. Gesundheit möge Sie begleiten und froher Mut die Tage leiten.

## 10. April

Frau Martha Baumgartner  
Segantinistrasse 36 96 Jahre

## 12. April

Frau Gertrud Wiedenmeyer  
Michelstrasse 22 85 Jahre

## 14. April

Herr Angelo Schwaninger  
Reinhold Frei-Str. 23 90 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

## GZ AKTUELL

**Gemeinschaftszentrum Wipkingen,**  
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,  
Telefon 01 276 82 80, Fax 01 271 98 60

Spezielle Öffnungszeiten  
Ferien und Feiertage

Ostern: Werkstätten und Sekretariat schliessen am 8. April um 16 Uhr, Kafi Tintefisch normale Öffnungszeiten. Frühlingsferien; Holzwerkstatt geschlossen, Werkatelier Ferienangebot, Sekretariat Dienstag und Freitag von 14.30 bis 18 Uhr geöffnet.

## Werkatelier

Zinggiessen 12. bis 17. April. Projektwoche «Erlebe dein Quartier» 20. bis 24. April, für Kinder von acht bis zwölf Jahren. Kosten: 35 Franken inkl. Zvieri. Anmeldung bei Rita oder im Sekretariat.

## BAUPROJEKTE

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

**Planaufgabe:** Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003, (8.00 bis 9.00 Uhr); Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Telefon 01 216 29 85/83).

**Dauer der Planaufgabe:** 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an.

**Interessenwahrung:** Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

**Kürbergstrasse 34,** Verglasung des bestehenden Treppenhauseoblichtes im Attikageschoss, W2bl, Stockwerkeigentümergeinschaft, Projektverfasser: Konrad Bühler, Kürbergstrasse 34, Wiederholung.

**Regensdorferstrasse 59, 61,** Vergrößerung der Balkone an der Südfassade und zwei neue Autoabstellplätze im Hinterhof, W2, Avantor AG, Bahnhofstrasse 69, 8803 Rüschlikon.

1. April 2004

Amt für Baubewilligungen

## BESTATTUNGEN

**Boog,** geb. Wolfer, Erika, geb. 1949, von Maur ZH, Geuensee LU und Kriens LU; Am Wasser 85.

**Bütikofer,** geb. Mahrer, Rosa, geb. 1917, von Zuzwil BE, verwitwet von Bütikofer, Hans; Am Börtli 6

**Gämperle,** geb. Bertolino, Ignazia, geb. 1924, von Zürich ZH; Limmatalstrasse 371.

**Schöllkopf,** geb. Scapozza, Palma Noris, geb. 1928, von Ilanz GR, verwitwet von Schöllkopf, Christian Friederich; Ackersteinstrasse 203.

## Zeit für trendige Mode.



**Sommer-Sneaker**  
Gummisohle, Leder offwhite  
mit rot oder hellbraun  
Fr. 89.90

**rieker**  
ANTISTRESS

**Sport-Fashion**  
Gummisohle, Leder offwhite/  
Velours hellblau  
Fr. 99.90



**tiefenbacher**  
schuhe

Zürich, Uraniastrasse 10,  
Oberengstringen, Schlieren,  
Dietikon, Shoppi Spreitenbach

[www.tiefenbacher.ch](http://www.tiefenbacher.ch)

## Im Dienste der Sauberkeit

Seit über 32 Jahren sorgt die Poly-Rapid AG mit Hauptsitz in Höngg an der Bauherrenstrasse 50 sowie den Niederlassungen in Bülach und Zug für eine einwandfreie Sauberkeit. «Die Eltern haben das Unternehmen 1972 gegründet und stets weiter ausgebaut», erklärt Alkis Fotiou, der heute zusammen mit seinem Bruder Kostas die nach ISO 9001 und 14001 zertifizierte Firma leitet.

Umfassende Fachkenntnisse, hohe Flexibilität und ein optimaler Kundenservice haben dazu geführt, dass sich immer mehr namhafte Unternehmen für Dienstleistungen der Poly-Rapid AG interessierten und davon profitieren wollten.

Neben der sorgfältigen Pflege und Reinigung von Büros, Fenstern und Fassaden, Hauswartung, Baureinigung, Reinräume, Garten- und Aussenpflege, Graffiti-Entfernung gehört auch die ab Januar 2003 geführte Malerabteilung zu der Kernkompetenz des alt eingesessenen Unternehmens.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite unter [www.poly-rapid.ch](http://www.poly-rapid.ch) (pr)



**«Nach über acht Jahren Tätigkeit als Architekt in einem Architekturbüro will ich bald den Schritt in die Selbständigkeit wagen. Da ich über wenig Ersparnisse verfüge, möchte ich zur Finanzierung der notwendigen Erstinvestitionen das Guthaben meiner Pensionskasse beziehen. Worauf muss ich dabei achten?»**

MICHAEL WERTLI, ZKB WIPKINGEN

Natürlich haben Sie die Möglichkeit, für den Aufbau Ihres eigenen Architekturbüros Ihr Pensionskassengeld einzubringen. Sie können sich jedoch von der Pensionskasse nur das ganze Kapital auszahlen lassen, Teilbezüge sind nicht möglich.

Das heisst, sie verlieren durch Ihren Austritt aus dem Angestelltenver-

hältnis und den Vorbezug den ganzen Vorsorgeschatz und müssen ihn auf privater Basis wieder aufbauen und die dafür notwendigen finanziellen Mittel aufbringen.

### Verschiedene Möglichkeiten

Für Ihre Vorsorge gibt es im Rahmen der 2. und 3. Säule verschiedene Möglichkeiten. Selbständigerwerbende ohne Mitarbeiter bleiben von der zweiten Säule weitgehend ausgeschlossen. Sie sind deshalb auch nicht an die gesetzlichen Vorgaben gebunden, können also so viel oder so wenig auf die Seite legen, wie sie wollen. In den Säulen 3a oder 3b können Sie sich im Rahmen Ihrer finanziellen Möglichkeiten gegen die Risiken Alter, Invalidität und Tod absichern und zugleich Ihre Steuern optimieren: Bei der gebundenen Selbstvorsorge, der Säule 3a, dürfen bis zu 20 Prozent des Jahresgewinnes, maximal aber 30 384 Franken, einbezahlt und vom steuerbaren Einkommen abge-

## GELDTIPP

zogen werden. Bei der freien Vorsorge über die Säule 3b sind die Prämien steuerlich nicht abzugsfähig, dafür ist später die Kapitalauszahlung steuerfrei. Sollten Sie als Unternehmer Mitarbeiter einstellen, so haben Sie die Wahl zwischen einem Pensionskassenanschluss und der 3. Säule. Der Eintritt in eine Pensionskasse lohnt sich bei einem Unternehmensgewinn von mehr als 155 000 Franken: Die Prämien für Risikoleistungen in der 2. Säule sind dann wesentlich günstiger als im Einzeltarif der 3. Säule. Beachten Sie auch, dass vorzeitig ausbezahlte BVG-Gelder versteuert werden müssen. Die Steuer wird einmalig und getrennt vom übrigen Einkommen zu einem reduzierten, je nach Kanton variierenden Satz erhoben. In Ihrer Investitionsrechnung sollten Sie auch diese Belastung berücksichtigen.

Eine individuelle Lösung für Ihren Weg zur Selbständigkeit lassen Sie sich am besten vom Kundenberater Ihrer Bank erarbeiten.

## Musical «Hair» in der Maag Music Hall in Zürich

Die Zürcher Inszenierung der Hair-Show überzeugt durch ihre Solisten und gestandene Musicalstars. Der Regisseur und Choreograf Jaroslav Staniek hat mit «Hair» ein Meisterwerk abgeliefert.

New York 1967, «Hair» wollte schockieren und schockierte, «Hair» war der protestierende Aufschrei gegen die Bürstenschnitt-Aggressivität des Establishments, ein Rock-Love-Musical aus dem New Yorker East Village, ein inszeniertes Chaos auf dem Höhepunkt des Vietnamkrieges, das sich anschickte, das Theaterleben am Broadway völlig durcheinander zu bringen. Doch Schock hin, Protestaktionen her – die anarchistische Show machte ihren Weg, Noch bis am 2. Mai rebellieren, protestieren, singen und tanzen die Blumenkinder der Hippieclique zu erstklassigem Live-Sound in der Maag Music Hall in Zürich. Die hochkarätige Produktion gastiert nur bis zum 2. Mai in der Limmattstadt. Wer gute Tickets will, sollte sich beeilen. Vorverkauf über TicketCorner 0843 800 800, Infos unter Tel. 052 335 09 28 und [www.musical-highlights.ch](http://www.musical-highlights.ch) (pr)

## MEINUNGEN

### Weites Umfeld

Der Bundesrat ist, wenn auch nicht ohne Schlingern, auf Kurs. Vorläufig auf Kurs Schengen. Bilateral auf Brüsseler Kurs. Die laufenden Verhandlungen verlangen Geschick, das unser Land bislang bewiesen hat. Der Gesamtbundesrat hat sich für Schengen ausgesprochen und scheint mit diesem Beschluss auf gutem Weg zu sein.

Bundesrat Blocher ist davon nicht begeistert, und «seine» SVP droht bereits mit einem Referendum, falls der Partei die Sache zu weit geht. Schengen light wäre ihr noch einigermaßen genehm gewesen. Doch diese Halbheit müsste sich als Flop herausstellen.

Stein des Anstosses in Brüssel ist immer noch das schweizerische Bankgeheimnis. Es besteht die Hoffnung, dass man den Rank, einen Kompromiss, findet. Man legt den Finger auf Luxemburg, das für uns eine Vorlage sein könnte. Nur: Luxemburg ist in der EU, wir stehen abseits. So ist denn nicht ohne weiteres Wohlwollen für unseren Standpunkt zu erwarten. Andererseits könnte man uns das Modell Luxemburg nicht ohne Affront verweigern. Wie weit Bundesrat Blocher wohl zu Konzessionen bereit ist? Nicht dass es ihm im Vereinigungsfall viel «nützen» würde. Er hat sich dem Gesamtkollegium zu «unterordnen».

Bis jetzt hat er nach den legendären «hundert Tagen» seine Rolle gut gespielt. Er ist nicht als Prellbock aufgetreten, so wenig etwa wie der ebenfalls neue Bundesrat Merz aus der Rolle gefallen wäre.

Christoph Blocher ist Justizminister, als welcher er Traktanden, die in sein Ressort fallen, stark beeinflussen kann. Er wird seinen Einfluss nicht zuletzt in der Asylpolitik zu Gehör bringen und damit dem «mainstream» im Volk gerecht werden. Die Verschärfungen in der Asylpolitik haben zwar bereits zu greifen begonnen, eine Folge des letztjährigen Entlastungsprogramms. Hauptpunkt ist der, dass abgewiesene Asylbewerber nicht mehr in den Genuss von mehr oder weniger ausgiebiger Sozialhilfe kommen sollen, sondern nur mit einer knapp bemessenen Nothilfe rechnen können. Mit Konsequenzen für die Kantone und schliesslich die Gemeinden. Sie stehen am Ende der Geldgeber, sofern die Bundeshilfe nicht ausreicht. Die Kantone und die Kommunen sind nicht «amused»

und befürchten hohe Mehrauslagen. Ferner könnten die Folgen der neuen Regelung sein, dass Abgewiesene einfach untertauchen. Man verweist auf die Praxis Hollands, wo bei Illegalen schon seit Jahren gespart wird. Die meisten seien einfach untergetaucht und schlügen sich bestenfalls durch mit Gelegenheits- und Schwarzarbeit. Unterstützt von illegalen Tätigkeiten, wie Drogenhandel und Klein-Kriminalität. Auch das Problem mit Asylanten insbesondere bockbeinigen, die ihre Identität nicht preisgeben wollen oder können wird uns als innenpolitische Herausforderung beschäftigen, ein Problem, an dessen Lösung wir innerhalb europäischer Zusammenarbeit interessiert sind. Ein weiterer «Wink» darauf, dass uns Europa nicht nur auf der Pelle liegt, sondern hilfreich sein würde. Zusammenarbeit ist auch auf dieser Ebene eng mit Brüssel verknüpft. Das Asylproblem unterliegt dem Departement Blocher, der so auch zu aussenpolitischen Gelegenheiten Stellung zu beziehen Gelegenheit hat.

GERHARD VAN DEN BERGH

### Ja zur Bildung – Nein zum Steuerpaket

Das Steuerpaket des Bundes, über das wir am 16. Mai abstimmen, hat eine ganz klare Zielsetzung: Es bedeutet «Zahltag für die Reichen», wie es die Zeitschrift «Beobachter» treffend auf den Punkt bringt. Die Zehne bezahlen Personen mit unteren und mittleren Einkommen. Auf der Strecke bleibt aber auch der Service public. Die Leistungen im Bereich Gesundheit, soziale Solidarität, Umweltschutz und Bildung werden noch mehr abgebaut. Bereits im laufenden Sanierungsprogramm will der Kanton Zürich im Bildungswesen 467 Millionen Franken einsparen und 770 Stellen streichen. Durch die Annahme des Steuerpaketes würde der Druck auf den Kanton und die Gemeinden noch dramatisch zunehmen. Weitere Steuerausfälle von 500 Millionen Franken wären die Folge.

Als Bildungsrat erfüllt es mich mit grosser Sorge, wenn dadurch die Qualität unseres Bildungswesens weiter verschlechtert wird. Nötig wären zum Beispiel dringende Massnahmen zur Förderung der sprachlichen Kompetenz unserer Schülerinnen und Schüler sowie die Entwicklung innovativer Projekte in der Berufsbildung, da-

mit der Wirtschaftsstandort Schweiz konkurrenzfähig bleibt. Die rigorosen Steuergeschenke an die Reichen haben das Gegenteil zur Folge: Höhere Bestände von Schulklassen, Schliessung von Schulen, Entlassung von Lehrpersonen, Abbau von Fördermassnahmen für Schüler mit besonderen Bedürfnissen. Wollen wir so unseren Kindern und Jugendlichen die Zukunft verbauen? Dies darf nicht sein.

Das hat auch SVP-Regierungsrat Christian Huber gemerkt. Als Fachmann nimmt er zusammen mit seinen RegierungsratskollegInnen seine Verantwortung wahr und tritt in der Öffentlichkeit dezidiert gegen das Sparpaket des Bundes an. Es stimmt mich zuversichtlich, dass sich noch weitere 19 Kantonsregierungen diesem Protest gegen den von Bern verordneten Abbau des Service public anschliessen. So bleibt zu hoffen, dass sich mit einem Nein am 16. Mai die Vernunft schliesslich durchsetzt.

UELI MÄGLI, BILDUNGS RAT, 8049 ZÜRICH

### Nachhaltigkeit fördern

Nicht nur Professor. Gutzwiller und sein Institut für Sozial- und Präventivmedizin werden vermisst im öffentlichen Einsatz für saubere Luft und Lärmminimierung. Auch von den Gesundheitsämtern, den Kantons- und Stadtärzten hört und spürt man wenig bis nichts. Sollten sie alle nicht laut fordern, die Menschen seien umfassend vor Sekundärrauchen zu schützen, zumindest in allen öffentlichen Räumen und Speisereaurants bis hin zu den Tramhäuschen, wo Nichtraucher im Regen stehen müssen?

Müssten sie nicht deutlich sagen, dass es nicht darum gehen kann, die An- und Abflugschneisen der Flughäfen umherzuschieben und zu verlangen, die Flugbewegungen seien drastisch zu reduzieren, unweit der Landesgrenzen stünden genügend Hubs zum Umsteigen zur Verfügung. Auch die Ausweitung und Modernisierung der Telekommunikation ermöglicht der Wirtschaft «Wenigerfliegen» ohne Schaden zu nehmen. Die Privatflieger haben eh kein echtes Zeitproblem. Sollten diese Fachleute und -stellen nicht der Politik Entwürfe für griffige Gesetze und Verordnungen vorlegen für nachhaltigen Umwelt- und Gesundheitsschutz? Synergien ergäben sich, wenn Professor Gutz-

willer und andere topausgebildete Spezialisten ihr Wissen und Können in die Bewegungen und Verbände für Nachhaltigkeit sowie in die Grüne Partei einbringen würden. Niemand käme mehr dazu, die Frage zu stellen, ob sich ihre ausserberufliche mit ihrer beruflichen Tätigkeit vereinbaren lasse.

WERNER WILI, 8049 ZÜRICH

### FDP 10 ist erfreut

Die FDP 10 ist erfreut und erleichtert, dass die bisherigen, wiederkandidierenden Vorstandsmitglieder des Quartiervereins Wipkingen an der Mitgliederversammlung vom 26. März bestätigt und die sieben neuen Kandidierenden gewählt wurden. Damit haben die Wipkingerinnen und Wipkinger klar geäussert, dass sie einen parteipolitisch neutralen Vorstand unterstützen, der die Interessen der gesamten Bevölkerung vertritt. Einseitige politische Meinungsvertreter haben in Wipkingen keine Chance. Mit der gestrigen Wahl ist gewährleistet, dass die in den letzten Jahren aufgebaute gute Zusammenarbeit mit andern Wipkinger Vereinen weitergeführt wird und die Wipkinger Verkehrsprobleme konstruktiv an die Hand genommen werden.

CLAUDIA SIMON, PRÄSIDENTIN FDP 10

### «Erfüllt den Ostertag alle mit Jubel»

In unserer Welt regiert der Tod: Menschen sterben, gar im Krieg, Bürgerkrieg oder durch Mörderhand. Flüchtlingsströme sind wieder unterwegs. Kinder wachsen in Mangel und Not auf, neue Krankheiten wüten. Alle Versuche der Wissenschaftler und Politiker, diese Missstände zu beseitigen, sind bisher gescheitert. Diese Erkenntnis könnte uns zu Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit führen. Aber mitten hinein in dieses Dunkel erschallt nun die Osterbotschaft Jesu vom Sieg des Lebens über den Tod. Nein, nicht der Tod ist Sieger. Christus hat lebend, sterbend und auferstehend den Tod durch seine Liebe überwunden.

Von seinem Lebenszeugnis geht auch heute noch Hoffnung aus. Emil Brunner, der Zürcher Theologe, wurde nicht müde, zu bekennen: «Weil ich das Wirken des Auferstandenen täg-

lich erfahre, glaube ich an den Sieg Jesu über alle Mächte des Dunkels.» Dieser Glaube schafft Hoffnung und die Möglichkeit, die irdischen Probleme zu lösen.

KARL STOKAR, 8049 ZÜRICH

### Im Quartierverein Wipkingen wurde nicht geputscht

Unsere Kandidatur als ganze Vorstandsgruppe hat einigen Wirbel ausgelöst. Weil wir mit der Politik des bisherigen Vorstandes in wichtigen Punkten nicht einverstanden waren, haben wir uns entschlossen, mit einem eigenen Programm für den Vorstand zu kandidieren. An der Generalversammlung haben wir nun unsere Kandidatur zurückgezogen, weil der Vorstand gemeinsam mit den neuen Kandidaten ein Programm vorgelegt hat, das in wichtigen Punkten unseren Anliegen entspricht. Wir gehen davon aus, dass der neu zusammengesetzte Vorstand dieses Programm auch umsetzen wird.

Trotzdem bleiben ein paar Fragen bestehen. Der Vorstand hat zum Beispiel den Beitritt zum Komitee Pro Waidhaldentunnel beschlossen, obschon dieser Tunnel sehr ungewiss ist und eine Perspektive von 25 bis 30 Jahren hat. Erst auf Ende 2004 will der Kanton die Zweckmässigkeit, die technische Machbarkeit und die Finanzierbarkeit dieses Tunnels geprüft haben. Der Beitritt war vorschnell und unüberlegt. Obschon die bisherige Ko-Präsidentin bzw. neue Allein-Präsidentin Ursula Wild immer wieder die politische Neutralität des Quartiervereins betont, ist ihre Nähe zum einseitig aus bürgerlichen Parteien und den Automobilverbänden zusammengesetzten Komitee pro Waidhaldentunnel augenfällig. Mit dem neuen Jahresprogramm verpflichtet sich jetzt der Vorstand zu einem Engagement für flankierende Massnahmen zur Westumfahrung, für Verkehrsreduktionen auf der Rosengartenstrasse und für die Reaktivierung der Offenen Planung Wipkingen. Wir nehmen das mit grosser Genugtuung zur Kenntnis und sind bereit, unseren Beitrag zur Erreichung dieser Ziele zu leisten.

WERNER BAUR, JÜRIG BÄTTIG, VIVEK BHARDWAJ, EVELINE BORNTRAEGER, KARIN DEOLA, PAUL GILLIS, PETI SCHMID, GERTRUD STUDER, PETER SUMMERMATTER, WALTER WEBER, MARKUS ZIMMERMANN



**Urs Blattner**

**Innendekorationen**  
 Eidg. dipl. Innendekorateur  
**Vorhänge, Spannteppiche, Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.**  
**Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel Antikpolsterei**  
**Telefon 01 271 83 27, Fax 01 273 02 19**  
**Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich**  
 (Fortsetzung der Ackersteinstrasse)  
**P** vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN VERBANDES DER INNENDEKORATEURE, DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTLER

psi forum – das Tor zur Wissenschaft

erleben, erforschen, erkennen...

**Forschung live erleben am Paul Scherrer Institut**

– im Besucherzentrum psi forum

So: 13–17 Uhr, Mo bis Fr: 13–16 Uhr

Freie Besichtigung

– bei einem Rundgang durch unsere Forschungsanlagen

Geführte Gruppen ab 12 Personen



PAUL SCHERRER INSTITUT Paul Scherrer Institut, Tel. +41 (0)56 310 21 11  
 Besucherdienst, Tel. +41 (0)56 310 21 00  
 5232 Villigen PSI, Schweiz  
**www.psiforum.ch • psiforum@psi.ch**

Meilen, den 4. April 2004  
 Dorfstrasse 16

Im Auftrag von

**Walter Nägeli**

Dr. iur., alt Bezirksrichter  
 1918 – 2004

benachrichtigen wir Sie von seinem Ableben am Sonntag, den 4. April 2004.

Er sagt seinen Verwandten, Freunden und Bekannten einen letzten Gruss.

Wir fügen bei, dass wir den Hinschied unseres geschätzten Bewohners sehr bedauern.

Parkresidenz Meilen  
 Direktion und Mitarbeiter

Auf Wunsch des Verstorbenen findet keine Abdankung statt und werden keine Todesanzeigen versandt.

Schweizerin hat wieder freie Kapazität.  
**Reinigen, Bügeln und Waschen usw.**  
 Montagnachmittag, Mittwoch- und Donnerstag-Vormittag.  
 Tel. 01 341 52 86 ab 19.30 Uhr

**Josef Kéri Zahnprothetiker**  
**Neuanfertigungen und Reparaturen**  
 Limmattalstrasse 177  
 8049 Zürich  
 Telefonische Anmeldung  
 01 341 37 97

**Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen · Beratungen**  
**Treuhandbüro Heinz P. Keller**  
 Eidg. dipl. Buchhalter/Controller  
 Limmattalstrasse 206, Postfach 3122, 8049 Zürich  
 Telefon 01 341 35 55, Fax 01 342 11 31  
 E-Mail: hpkeller@treuhand@swissonline.ch

**www.brot-fuer-alle.ch Tel. 031 380 65 65**  
**Für eine gerechtere Welt.**  
 Spendenkonto 40-984-9  
**BROT FÜR ALLE**

**GESUCHT:**  
**12 Personen**, die erfolgreich Gewicht reduzieren wollen.  
**Telefon 078 682 09 88**

**Radio/TV/HiFi Reparaturen**  
**Burkhardt 01 363 60 60**  
 aller Marken!  
 TV HiFi Video Rötelstrasse 28  
**www.radio-tv-burkhardt.ch**

**Chindsgi Hönggerberg**  
 Ganztages-Chindsgi im Grünen hat noch Plätze frei für Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt.  
 4 Tage/Woche von 8–16 Uhr,  
 Chindsgi Hönggerberg,  
 Telefon 01 341 02 78

**Shiatsu**  
 eine japanische Körpertherapie  
 • Stressabbau  
 • Geistiges und körperliches Wohlbefinden  
 Von den meisten Krankenkassen anerkannt  
 Erna Spaar, dipl. Shiatsu-Therapeutin  
 Geeringstrasse 83, 8049 Zürich  
 Telefon 01 341 55 31

**Zum Schwach werden - unsere Schokoladeseite!**

- www.Flughabebeck.ch
- FRISCHER IST KEINER Bäckerei Konditorei Confiserie
- Höngg Wartau: Limmattalstr. 276, 01 341 77 16
  - Höngg im Dorf: Regensdorferstr. 15, 01 341 33 04
  - Wipkingen: Weihersteig 1, 01 271 27 20
  - Z'Oerlike: Welchogasse 5, 01 310 12 68
  - Flughafen Kloten: Abflug 1, 043 816 35 10; Airport Shopping, 043 816 35 43

**Kirchliche Anzeigen**

|  |  |   |
|--|--|---|
| <p><b>Reformierte Kirchgemeinde Höngg</b><br/>                 Sonntag, 11. April<br/>                 5.45 Ostermorgenfeier mit KLEIN und gross mit Morgenesen, Pfr. Markus Fässler und Vikarin Tabea Hintze-Stalder und Team<br/>                 Kollekte: Zwinglifonds<br/>                 10.00 Ostergottesdienst mit Abendmahl, Pfrn. Barbara Wiesendanger<br/>                 Kollekte: Zwinglifonds<br/>                 9.50 Im Krankenhaus Bombach: Ostergottesdienst, Pfr. Antoine Plüss<br/>                 10.00 Im Alterswohnheim Riedhof: Ostergottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Bruno Amatruda<br/>                 Wochenveranstaltungen<br/>                 Mittwoch, 14. April<br/>                 14.00 Sonnegg – Café für alle: Spielmöglichkeit ab 14 Uhr, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstr. 53<br/>                 Freitag, 16. April<br/>                 8.30 bis ca. 11 Uhr: Matinée im Sonnegg, neben einem gemütlichen Frühstück soll auch ein kurzer kultureller Beitrag die Sinne anregen. Sie sind herzlich dazu eingeladen. Anmeldung für Präsentationen: M. Lutz, Telefon 043 311 40 57 bis 23.00 Uhr ist «Cave», der Jugendtreff im Sonnegg für 13- bis 16-jährige Jugendliche, offen</p> | <p>Sonntag, 11. April<br/>                 10.00 Feierlicher Ostergottesdienst<br/>                 Opfer: Kollekte für die Christen im heiligen Land<br/>                 Ostermontag, 12. April<br/>                 10.00 Heilige Messe<br/>                 Opfer: Kollekte für die Christen im heiligen Land<br/>                 Wochenveranstaltung<br/>                 Donnerstag, 15. April<br/>                 8.30 Rosenkranz<br/>                 9.00 Heilige Messe<br/>                 Freitag, 15. April<br/>                 9.00 Heilige Messe<br/>                 9.45 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach</p> | <p><b>Eglise réformée française de Zurich</b><br/>                 Schanzengasse 25, 8001 Zürich<br/>                 Gründonnerstag, 8. April<br/>                 20.00 Culte. Cène.<br/>                 Pasteur Pedro Carrasco<br/>                 Karfreitag, 9. April<br/>                 10.00 Culte. Cène.<br/>                 Pasteur Pedro Carrasco<br/>                 Ostersonntag, 11. April<br/>                 10.00 Culte de Pâques. Cène.<br/>                 Pasteur Michel Baumgartner<br/>                 11.00 Après-culte, apéritif</p>  |
| <p><b>Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg</b><br/>                 Samstag, 10. April<br/>                 21.00 Osternachtfeier<br/>                 Anschliessend Eiertutschen</p>  | <p><b>Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen</b><br/>                 Karfreitag, 9. April<br/>                 10.00 Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl<br/>                 Pfrin. Ingrid v. Passavant<br/>                 Sonntag, 11. April<br/>                 9.30 Kigo-Osterfeier im ref. Kirchgemeindehaus, geleitet vom Kigo-Team<br/>                 10.00 Gottesdienst zu Ostern mit Abendmahl<br/>                 Pfr. Jean-Marc Monhart</p>   | <p><b>Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg</b><br/>                 Bauherrenstrasse 44<br/>                 Karfreitag, 9. April<br/>                 9.30 Gebetsgemeinschaft<br/>                 10.00 Bezirks-Gottesdienst mit Abendmahl, gleichzeitig Kinderhort,<br/>                 Predigt: Pfrn. Anna Rüegger<br/>                 Ostersonntag, 11. April<br/>                 8.30 Ostermorgen-Spaziergang<br/>                 9.00 Oschterzmorge<br/>                 10.00 Bezirks-Gottesdienst, gleichzeitig Kinderhort,<br/>                 Predigt: Pfr. Stefan Werner in der EMK Oerlikon<br/>                 Wochenveranstaltung<br/>                 Donnerstag, 15. April<br/>                 14.00 Gemeindetreff mit Anna Rüegger in der EMK Oerlikon</p> |
|  | <p><b>Freikirche Höngg</b><br/>                 Openhouse Hurdacker<br/>                 Rütihofstrasse 19<br/>                 Mittwoch, 14. April<br/>                 19.30 Männertrëff, Hurdackerstrasse 17</p>  |   |

**Nachtdienst-Apotheken**  
**Apotheken-Dienstturnus**  
 Der Abenddienst dauert bis 22 Uhr. Ab 22 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztelefon (Telefon 044 269 69 69) erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.  
**Spezielle Dienstleistungen**  
 Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefonnummer 043 366 60 20  
 Sauerstoff-Notfalldepot der Limmattplatz-Apotheke für dringende Fälle nachts sowie an Sonn- und Feiertagen, vis-à-vis der Apotheke, im Hotel X-TRA, the hotel, Limmattstrasse 118. Anmeldung 043 366 60 20 (Apotheke) oder Telefon 044 488 45 95 (Hotel-Réception).  
 Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apo-zuerich.ch>

- Serie 10 (8. und 9. April)**  
 Eulen-Apotheke, Wallisellenstrasse 333, Haltestelle Saatlenstrasse, Telefon 044 322 34 15  
 West-Apotheke, Schweighofstrasse 245, Haltestelle Friesenbergstrasse, Telefon 044 463 70 80  
**Serie 11 (10. und 11. April)**  
 Bernina-Apotheke, Schaffhauserstr. 241, Haltestelle Berninaplatz, Telefon 044 311 99 20  
 Zweier-Apotheke, Birmensdorferstr. 155, Haltestelle Schmiede Wiedikon, Telefon 044 451 11 55  
**Serie 12 (12. bis 16. April)**  
 Apotheke zum Mörser, Grosswiesenstrasse 155, Haltestelle Hirzenbach, Telefon 044 322 00 62  
 Industrie-Apotheke, Limmattstrasse 180, Haltestelle Quellenstrasse, Telefon 044 272 29 00  
**24-Stunden-Service**  
 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Tel. 044 266 62 22

**Trëff Sportcenter**  
 das gemütliche Sportcenter ganz in Ihrer Nähe

- 3 Tennisplätze mit Granulat, Schiebedächer
- Intensiv-Tenniskurse während den Frühjahrsferien für Daheimgebliebene
- Neue Tenniskurse ab Anfang Mai 2004
- 4 Squashcourts
- Squashkurse
- Vielseitiges Tennis-Turnier-Angebot  
 Lizenzierte- und Plausch-Turniere
- Gemütliches Restaurant – geeignet für Geburtstagsparties, Firmenfeste, etc.

Rufen Sie uns an:  
**Telefon 01 751 77 88**  
 Wir freuen uns auf Ihren Anruf.  
 Trëff Sportcenter, Neugutstrasse 2, 8102 Oberengstringen

**Tierärztlicher Notfalldienst**  
**Notfallarzt**  
 Karfreitag, 9. April  
 Dr. Jann Rapp, Mühlegasse 4, 8902 Urdorf, Telefon 01 734 51 51  
 Ostersonntag, 10., und Ostern, 11. April  
 Dr. Angela Beltracchi, Brunnenstrasse 78, 8049 Zürich, Telefon 01 341 40 75  
 Ostermontag, 12. April  
 Dres. F. Rohner und F. Huber, Mühlemattstrasse 13, 8903 Birmensdorf, Telefon 01 737 11 59  
 Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 740 98 38

**Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AertInnen**

10. April Fr. Dr. med. H. Grossmann  
 Von 9.00 Kappenhühlweg 11  
 bis 12.00 Uhr 8049 Zürich  
 für Notfälle Telefon 01 342 00 33

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:  
**Ärztefon 01 269 69 69**  
 Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

**Zahnärztliche Notfälle**

Dr. med. dent. Silvio Grilec  
 Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich  
 Telefon 044 342 44 11  
**www.grilec.ch**



## KOMMENTAR

## Ausländerpolitisches



In nächster Zeit wird uns auch die Einwanderungspolitik beschäftigen. Damit sind wir im Verbund mit dem gesamten (europäischen) Westen, der mit Ausländerproblemen sich schwer tut.

Seit einem halben Dutzend Jahre wird an einem Erlass herumgewerkelt, der die Nachfolge eines Gesetzes von 1931 ablösen soll: Gesetz über den Aufenthalt und die Niederlassung von Ausländern. Bereits in knapp einem Monat ist eine Sondersession des Nationalrates auf dem Programm. In den Kommissionen der Fraktionen hat man bereits vorgespart, und man stellt auseinanderstrebende Tendenzen fest. Für grosszügige Lösungen oder Nichteintreten oder Rückweisung sind SP und Grüne. CVP und FDP schliessen sich bundesrätlichen Konzeptionen an, während die SVP wirtschaftliche Interessen in den Vordergrund stellt und der Integration nicht unbedingt Geschmack abgewinnen kann.

In der Integrationspolitik hat sich bereits einiges getan, und der Prozess wird weiter vorangetrieben. Aber auch hier gehen die Meinungen auseinander. Dass Sprachkurse und andere Kurse zur Integration sein können, ist kaum bestritten. Aber man darf sich nicht ohne weiteres alles davon versprechen.

So wenig wie man schliessen kann, dass Integrierte mit sprachlichen Schwierigkeiten oder auch nur auffallendem Akzent als untauglich erachtet werden. Ein gutes Kriterium wäre die Feststellung, ob etwa Einbürgerungswillige sich schon in die schweizerische Gesellschaft eingelebt oder gar für das Land etwas geleistet hätten. Oder ob nur der Gedanke im Vordergrund stünde, sich aller Vorteile des Schweizertums ungehindert bedienen zu können. Doch wer vermöchte gesinnungspolizeiliche Massnahmen in Erwägung ziehen.

GERHARD VAN DEN BERGH

## Musik und Wort in der Kirche Höngg

Der Abend des Gründonnerstags lädt ein zu spiritueller Einkehr. Musik und Wort stimmen in das, was Passion und Ostern sagen möchten, ein. Pfarrer Markus Fässler antwortet als Sprecher auf die Musik oder nimmt sie vorweg.

Bei der Musik handelt es sich um die Markus-Passion des barocken Komponisten Reinhard Keiser. Der Dirigent Peter Aregger bringt verschiedene Teile daraus zum Erklingen, zusammen mit dem erweiterten reformierten Kirchenchor, dem Orchester Aceras, der Altistin Alexandra Forster und dem Organisten Robert Schmid.

Donnerstag, 8. April, 20 Uhr, reformierte Kirche.

## SALZKORN

Die Erfolge des Terrorismus beruhen darauf, dass er keine Adresse hat.

C. G. Salis

## Türkisches Fest in der «Lila Villa»

Im Quartiertreff fand am letzten Samstag das unterdessen schon traditionelle türkische Fest statt. Im Rahmen des türkischen Kindergartens luden die Mütter und Väter die Quartierbevölkerung zu einem Fest ein. Neben der breiten Auswahl an Speisen, wurde die gemütliche Stimmung mit Live-Musik abgerundet.

MARC SCHRANER

Jedes Jahr kochen und dekorieren die Frauen bis ins kleinste Detail und sorgen dafür, dass die Gäste sich wohl fühlen. Den ganzen Tag verbreitet sich im Quartiertreff eine ausgelassene Stimmung, welche die BesucherInnen den ganzen Abend begleitet. Um 18 Uhr trafen die ersten Gäste ein und eine Stunde später war die Galerie bis auf den letzten Platz gefüllt. Die türkische Kindergärtnerin Hatun Kusli eröffnete das Fest mit einer feierlichen Ansprache. Damit war das reichhaltige und liebevoll gestaltete Buffet eröffnet. Für nur 15 Franken pro Person waren die Speisen in kürzester Zeit weg.

## Türkische Darbietungen

Nach dem Essen wurde Raum geschaffen für eine erste musikalische Darbietung. Dilek Eraslan und Zerir Gül, zwei Musikerinnen vom Mosaik Kulturzentrum Basel, spielten Saz und sangen türkische Volkslieder. Zwischendurch verbreitete sich der Duft türkischen Kaffees, der auf



Ali Gholam aus dem Iran spielte Santur, ein hackbrettartiges Instrument. (zvg)

Tablets in kleinen Tassen serviert wurde. Als zweite Darbietung spielte Ali Gholam aus Iran am Santur persische Volksmusik. Die MusikerInnen hüllten die Anwesenden mit ihren Melodien in eine warme und gespannte Stimmung.

Eines der Ziele dieses Festes ist es, der Quartierbevölkerung die türkische Kultur näher zu bringen und eine Möglichkeit für neue Bekanntschaften zu eröffnen. Nach mehrjähriger Durchführung dieses Anlasses ist die kulturelle Vielfalt der Gäste kontinuierlich grösser geworden, was

auch dem Konzept des Quartiertreffs entspricht.

Wohlgenährt, zufrieden und ausgelassen verliessen die Leute das gelungene Fest. Müde und glücklich machten sich die türkischen Eltern an die Aufräumarbeiten, und in kürzester Zeit waren die Spuren des Festes beseitigt.

Dieser Anlass steht für ein sehr gutes und gelungenes Beispiel von Zusammenarbeit zwischen der Quartierbevölkerung und dem Quartiertreff. Es ist zu hoffen, dass noch viele folgen werden.

## Mehr Bio und mehr Fussball

Grün Stadt Zürich (GSZ) steigert den Anteil biologisch bewirtschafteter Landwirtschaftsflächen. Gleichzeitig stellt GSZ Land für acht neue Fussballplätze zur Verfügung.

Im Quartier Witikon baut Grün Stadt Zürich voraussichtlich 2006 einen Freilaufstall für Kühe. Dies ermöglicht eine langfristige Sicherung der Grünflächenpflege durch einen biologisch bewirtschafteten Landwirtschaftsbetrieb. Bewohnt wird der neue Freilaufstall von den Kühen vom städtischen Gutsbetrieb Juch-

hof, die ab 2007 von Altstetten nach Witikon umziehen. Kurz- und mittelfristig will Grün Stadt Zürich rund 85 Hektaren Land neu als Biofläche nutzen, was einen Zuwachs von zehn Prozent bedeutet. Schon heute liegt Zürich mit 28 Prozent Biofläche weit über dem gesamtschweizerischen Anteil von zehn Prozent.

## Rebberg in Höngg bleibt

Der Juchhof baut den Dienstleistungssektor aus und wird zu einem Werkbetrieb, der eine kostengünstige Grünflächenpflege für die Stadt

anbietet. Als Betriebszweige bleiben dem Juchhof der Ackerbau und die Schweinehaltung sowie der Rebberg Chillesteig in Höngg.

Die durch den Umzug der Kühe frei werdende Fläche auf dem Juchhof schafft Raum für drei neue Fussballfelder. Schon heute befinden sich zehn Fussballplätze auf dem Areal. Zusätzliche Felder sind auf den Sportanlagen Hönggerberg (+1), Heerenschürli (+1) und Seebacherstrasse (+3) möglich. Insgesamt können damit acht neue Fussballplätze entstehen. Heute verfügt die Stadt über 81 reglementskonforme Fussballfelder. (e)

## Taschendieb im Tram erwischt

Eine 55-jährige Schweizerin war am Montagabend, 5. April, kurz nach 17.30 Uhr im 13er-Tram in der Bahnhofstrasse unterwegs. Plötzlich bemerkte sie, dass sich jemand hinter ihrem Rücken an ihrer Handtasche zu schaffen machte. Als sie sich umdrehte, sah sie einen Mann, der gerade seine Hand aus ihrer Tasche zog. Sofort rief sie um Hilfe. Ein 26-jähriger Schweizer packte den Dieb. An der nächsten Haltestelle verliess er mit ihm das Tram und hielt ihn fest bis die avisierte Stadtpolizei eintraf und den Mann festnahm. Detektive klären zur Zeit ab, ob der Täter, ein 52-jähriger Serbe, weitere Delikte begangen hat. Er wurde der Bezirksanwaltschaft Zürich zugeführt. (e)

## Carola Jost-Franz neue Höngger Pfarrerin



Carola Jost-Franz freut sich sichtlich über die Blumen nach ihrer erfolgreichen Wahl. (zvg)

An der Kirchgemeindeversammlung vom 28. März wurde Pfarrerin Carola Jost-Franz (33), seit 1998 im Pfarramt Scherzingen-Bottighofen TG tätig, zur Nachfolgerin von Pfarrerin Barbara Wiesendanger gewählt. 106 der 109 gültigen Stimmen lauteten auf die neue Pfarrerin.

Der Amtsantritt erfolgt auf den 1. Oktober. Amtssitz wird das Pfarrhaus Wettingertobel neben der Kirche sein, wo die Pfarrerin zusammen mit ihrer Familie, Ehegatte Sergio Jost (Psychologe HAP) und den beiden Töchtern Lilian (9) und Paula (3) einziehen wird. (e)

## RESTAURANTS

**Gasthaus HANS IM GLÜCK**  
sich eine bische zubereiten / bilden

**Frohe Ostern!**  
Über die Osterfeiertage haben wir für Sie geöffnet und verwöhnen Sie mit feinen Festtagsmenüs und raffinierten A-la-Carte-Gerichten.

Reservieren Sie sich Ihren Tisch.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
Ihre Gastgeber:  
Beat Schmid mit Team  
Täglich offen

Graswinkelstrasse 54 · 8302 Kloten  
Tel. 01 800 15 15 · Fax 01 800 15 17  
www.hans-im-glueck.ch

Ein Betrieb von Pigna Bübäch/Kloten

Hans im Glück

**RESTAURANT SULTAN**  
Fam. M. und L. Matoussi  
Hönggerstrasse 120, 8037 Zürich-Wipkingen  
Tel. 043 321 39 81, Fax 043 321 39 82  
E-Mail: mo.matoussi@bluewin.ch  
www.gastroplanet.ch/sultan  
Vom HB Tram Nr. 13 bis Weidfussweg, Richtung Frankental

Unsere Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 11-14 und 18-24 Uhr  
Sa 18-24 Uhr  
So geschlossen

Seit November 2003 hat das renommierte Restaurant Sultan eine neue Adresse: Hönggerstrasse 120, 8037 Zürich-Wipkingen. Wir empfehlen unsere tunesische und arabische Küche und Wein aus verschiedenen arabischen und orientalischen Ländern: Tunesien, Marokko, Algerien, Oman, Libanon, Ägypten, Syrien und Jordanien.

- Hausgemachte Couscous und Merguez (Lammwurst)
- Orientalische Meze
- Vegetarische Gerichte
- Frische Meeresfische
- Am Mittag drei verschiedene Tages-Menüs, auch mediterrane Küche
- Original orientalische Pizze (ab Juni)

**im Brühlbach RESTAURANT**

Mittwoch, 14. / 21. April  
und 28. April 2004  
ab 18.00 Uhr

**Frühlingsboten**  
Erdbeer-Spargelsalat  
mit Frühlingsgemüse

\*\*\*\*\*  
Kalbsschnitzel  
an feiner Barlauchsauce  
Macaire Kartoffeln  
Glasierte Jungkarotten

Port. Fr. 32.50 / W. Port. 27.00  
inklusive Vorspeise

Reservieren Sie jetzt  
Tel. 01/ 344 43 36  
Seniorenresidenz Im Brühl  
(oberhalb Migros Höngg)